

Petition an die Stadtvertretung Schwerin für einen Klimahaushalt für 2023/24

**Das Klimabündnis Schwerin hat im Januar 2020 erreicht,
dass Schwerin den Klimanotstand ausruft. Das Bündnis
fordert mehr Investitionen für ein klimaneutrales Schwerin!**

**Im Klimabündnis Schwerin sind neben Schweriner
Bürger:innen diese Vereine und Initiativen vertreten:**

ADFC Regionalgruppe Schwerin

ASK – Aktionsgruppe Stadt und Kultur

Attac Schwerin

Aufstehen Schwerin

BUND Jugend MV

BUND Gruppe Schwerin

Eine Welt e.V.

Freifahrt.Jetzt.Schwerin

Fridays 4 Future Schwerin

Kulturgarten Schwerin

Lokale Agenda

Parents 4 Future Schwerin

Piraten MV

Radentscheid Schwerin

Schweriner Friedensbündnis

Teachers 4 Future

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift : Kommunales Carsharingangebot realisieren

Einreicher:in/Organisation: Einzelperson

Im Sinne der angestrebten Klimaneutralität ist es zwingend erforderlich, eine Verkehrswende in Schwerin zu realisieren, d.h. den Autoverkehr und auch die Anzahl der Autos in der Stadt zu reduzieren. Hierfür ist es angezeigt, in Schwerin regionale Carsharing Angebote zu etablieren. Andere Kommunen wie Wolfsburg oder Augsburg haben diesen Weg bereits eingeschlagen.

<https://www.sw-augsburg.de/privatkunden/mobilitaet/swa-carsharing/>

<https://www.stadtwerke-husum.de/carsharing/>

Für die Planung und Realisierung eines Carsharing-Konzeptes für Schwerin in kommunaler Trägerschaft, zum Beispiel in der Verantwortung des Nahverkehrs, sind Finanzmittel einzustellen.

Vorteile von Carsharing in Verbindung mit E-Mobilität

1. Reduzierung von CO₂-Emissionen
2. Möglichkeit, die Anzahl der Kfz in Schwerin zu reduzieren.
3. Die Stellflächen, die derzeit durch meist parkende Autos blockiert werden, können für den Ausbau der Infrastruktur des Radverkehrs und die Entsiegelung von Flächen genutzt werden. Das befördert das Versickern von Regenwasser vor Ort statt des Transports über Mischwasserkanäle ins ins Klärwerk, wo es mit Energieaufwand gereinigt werden muss.
4. Die kommunale Wertschöpfung wird gefördert.
5. Für Menschen, die sich zukünftig wegen steigender Preise kein eigenes Auto mehr leisten können, wird ein Mobilitätsangebot geschaffen, was in Zeiten genutzt werden kann, wenn der Nahverkehr nicht mehr fährt oder ein Auto unabweislich genutzt werden muss

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift: Grüne Schulhöfe schaffen durch Entsiegelung und Bepflanzung

Einreicher:in/Organisation: Einzelperson

Der fortschreitende Klimawandel führt dazu, dass insbesondere in den Sommerzeiten die Durchschnittstemperaturen in Schwerin weiter steigen werden. Wichtig und zielführend ist es in diesem Zusammenhang, rechtzeitig mit geeigneten Klimaanpassungsmaßnahmen seitens der Landeshauptstadt Schwerin zu reagieren.

Eine Handlungsoption, um das Aufheizen der Stadt zu begrenzen, ist die Schaffung von „Klima-Inseln“ mit viel Grün und Bäumen. Hierzu bietet es sich an, die Schulhöfe zu entsiegeln und mit mehr Grün auf der Basis eines entsprechenden Gesamtkonzeptes zu bepflanzen.

Naturnahe Schulhöfe sind nicht nur eine geeignete Klimaanpassungsmaßnahme sondern auch geeignet, die Anzahl und die Schwere von Schulunfällen zu reduzieren.

Zu prüfen ist, welche Fördermittel Dritter genutzt werden können, um die eingesetzten Mittel der Landeshauptstadt Schwerin möglichst effizient einzusetzen.

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift : Einsparung von CO₂-Emissionen durch die Förderung von Solaranlagen auf öffentlichen und privaten Dächern

Einreicher:in/Organisation: BUND-Gruppe Schwerin

Bereitstellung von Fördermitteln in Höhe von 300.000 € für Schweriner Bürger*innen, Unternehmen, Wohnungseigentümergeinschaften und Institutionen.

Damit Schwerin klimaneutral wird, muss die Landeshauptstadt eine klimaneutrale und effiziente Energieversorgung des Stadtgebietes aus 100 Prozent erneuerbaren Energien anstreben. Das Potential für eine lokale Energieerzeugung liegt vor allem auf den Schweriner Dächern. Sonnenenergie kann hier über Photovoltaikanlagen in Strom oder über Solarthermieranlagen in Wärme umgewandelt werden. Eine lokale Erzeugung von regenerativer Energie hat nicht nur positive Effekte auf das Klima, sondern befreit von der Abhängigkeit von Lieferung von fossiler Energie durch Drittstaaten. Die Wertschöpfung bleibt lokal.

Der Ausbau von Solarenergie (Photovoltaik und Solarthermie) soll bis zum Jahr 2035 auf 50 Megawatt erhöht werden. Bei konstanter Leistung könnten mit 50 Megawatt aus Solarenergie in einem Jahr 438.000.000 Kilowattstunden (kWh) produziert werden. Als gutes Vorbild für diesen Vorschlag dient die Stadt Kiel.

(https://www.kiel.de/de/umwelt_verkehr/klimaschutz/energieversorgung/foerderung_photovoltaik_solarthermieranlagen.php)

Mögliche Zuwendungsempfänger*innen sollten juristische und natürliche Personen, die im Eigentum oder Besitz geeigneter Immobilien und/oder Liegenschaften auf Schweriner Stadtgebiet sind und beabsichtigen, eine Photovoltaik- oder eine Solarthermieranlage auf/an ihrem Gebäude zu installieren oder eine Post-EEG-Anlage auf dem eigenen Gebäude auf Eigenverbrauch umzustellen. Hierzu zählen auch sogenannte Balkon-Kraftwerke.

Gefördert werden sollen sowohl die Anschaffung und Installation von Photovoltaikanlagen als auch die Beratung und Unterstützung zur Durchführung der Maßnahmen.

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift : Klimabildung in Kitas und Schulen stärken

Einreicher:in/Organisation: Einzelperson

Klimabildung ist die Grundlage für Veränderungen und für Innovationen. Den Kindertagesstätten und Schulen kommt im Rahmen der Umweltbildung eine große Bedeutung zu. Bisher gibt es, soweit bekannt, für Kindertagesstätten und Schulen in Schwerin kein festes Budget, was seitens der Landeshauptstadt für Aktivitäten der Klimabildung – auch für Kooperationen mit Dritten – zur Verfügung steht.

Ein erster Schritt, um diese Situation zu ändern wäre es, pro Kind in Kita oder Schule pro Jahr einen „Klima-Euro“ seitens der Stadt oder der städtischen Beteiligungen zur Verfügung zu stellen. Zudem sollten die personellen Ressourcen in der Stadtverwaltung geschaffen werden, um Kindertagesstätten und Schulen im Sinne eines klimaneutralen Handelns inhaltlich und im Sinne der Nutzung von Fördermitteln zu beraten und zu unterstützen.

Hierbei ist es förderlich, mit den regionalen Stadtwerken und weiteren Akteuren vor Ort zu kooperieren, die sich bereits im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes engagieren.

Für die Schulen kann hier exemplarisch verwiesen werden auf Aktivitäten in Niedersachsen:
<https://klimaneutrale-schule.de/>

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift: Klimakommunikationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin

Einreicher:in/Organisation: Einzelperson

Es wird vorgeschlagen, Mittel für ein Klimakommunikationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin in den Haushalt einzustellen, um die Handlungsnotwendigkeit des Klimaschutzes und der Durchbrechung des Handlungsansatzes des „Weiter so“ zu durchbrechen. Ziel ist die Motivation der Bürger und der Wirtschaft durch gute Beispiele und Erfolge des kommunalen Klimaschutzes, Getreu dem Motto „Mach mit, mach’s nach, mach’s besser“.

Aktuell gibt es weder eine Stabsstelle „Klimaschutz“ im Verantwortungsbereich des Oberbürgermeisters noch ist ein Klimakommunikationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin bekannt. Das Thema „Klimaschutz“ als die zentrale politische Herausforderung spiegelt sich bisher auch nicht auf der Internetseite der Landeshauptstadt Schwerin wieder.

Ein regelmäßiger „Klima-Newsletter“ der Landeshauptstadt Schwerin soll als Minimalangebot der Klimakommunikation realisiert werden.

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift : Erarbeitung eines Beleuchtungskonzeptes für die Gebäude der Stadt
Abschaltung von Außenbeleuchtung im Sinne des Energiesparens

Einreicher:in / Organisation: Privatperson

Vorschlag zur Einsparung von CO 2 Emissionen:

Vorgeschlagen wird, für die Gebäude der Landeshauptstadt Schwerin ein Beleuchtungskonzept zu erarbeiten und schnellstmöglich auf die Außenbeleuchtung zu verzichten, soweit diese nicht zwingend aus Gründen der Sicherheit erforderlich ist, um so den Stromverbrauch der Landeshaupt Schwerin weiter zu senken und Energie zu sparen.

Ziel sollte es perspektivisch sein, die Außenbeleuchtung in der Landeshauptstadt Schwerin soweit wie möglich zu reduzieren und hierbei seitens der Landeshauptstadt Schwerin eine Vorbildwirkung für Firmen und Privatpersonen einzunehmen und diese ebenfalls zum Energiesparen anzuregen.

Die Reduzierung der Außenbeleuchtung senkt nicht nur den Energieverbrauch der Landeshauptstadt Schwerin, sondern vermindert auch die Lichtverschmutzung in der Stadt, was auch Tieren und Pflanzen zugute kommt.

Weiterführende Informationen zum Thema siehe: <https://www.paten-der-nacht.de/>

Zwecks Beratung von Privatleuten und Firmen zum Thema Lichtverschmutzung sollte eine Beauftragte/ein Beauftragter für Lichtberatung seitens der Landeshauptstadt Schwerin ernannt werden.

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift: Reduzierung von Abfall

Einreicher:in/Organisation: Einzelperson

Es wird die Erarbeitung eines Konzeptes zur weiteren Reduzierung der in Schwerin anfallenden Restmüllmenge entsprechend des von der Stadtvertretung beschlossenen Abfallwirtschaftskonzeptes vorgeschlagen. Dazu gehört, die Recycling-Quote zu fördern mit Hilfe eines Anreizsystems für Kitas und Schulen.

Erforderlich ist die Aufstellung von Papier- und Glas-Containern auf Schulhöfen und auf dem Gelände von Kindertagesstätten, wo das räumlich möglich ist. Das wäre auch ein Beitrag zur Klimabildung. Sammelaktivitäten der Kinder verbunden mit einem System der Belohnung können hier zum Erfolg führen. Möglich sind einrichtungsbezogene Prämien für gute Sammelergebnisse zur Finanzierung von Projekten der Klimabildung und von Festen.

Vorbild ist die Stadt Kiel:

https://www.kiel.de/de/umwelt_verkehr/zerowaste/index.php

<https://zerowaste-kiel.de/>

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift : Bildungsangebote der Volkshochschule zum Klimaschutz ausbauen

Einreicher:in/Organisation: Einzelperson

Klimabildung ist die Grundlage für Veränderungen und für Innovationen. Vorgeschlagen wird, die finanziellen Mittel für die Klimabildungsaktivitäten der Volkshochschule aufzustocken, um so die Klimabildungsangebote der Volkshochschule systematisch zu erweitern. Vorgeschlagen wird ein Betrag von zwei Euro pro Bürger der Stadt Schwerin pro Jahr.

Wissen schafft bzw. erhöht die Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger, sich aktiv selbst mit eigenen Klimaschutzaktivitäten im Sinne der Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin einzubringen. Zu nennen sind u.a. Wissensvermittlung und Informationen zu Fragen der klimagerechten Ernährung, Kochkurse mit regionalen und saisonal vorhandenen Lebensmitteln, Seminare zu Möglichkeiten der Produktion von Solar- und Windenergie durch Privathaushalte oder zum nachhaltigen Gärtnern, Energiesparen.

Denkbar und prüfenswert erscheinen Kooperationen der Volkshochschule mit Bildungsträgern und Initiativen, die sich bereits mit den unterschiedlichsten Fragestellungen des nachhaltigen Wirtschaftens und des Klimaschutzes. Denkbar erscheinen auch Kooperationen mit dem Abfallentsorger mit dem Ziel, über Bildungsangebote die Restmüllmenge in Schwerin zu reduzieren, indem zum Beispiel Bildungsangebote zur gesunden Ernährung ohne Verpackungsmüll oder Reparaturkurse, die sich mit dem Thema „Fahrrad“ beschäftigen.

Erwägenswert erscheint es zudem, dass die Volkshochschule federführend in einer noch zu gründenden Arbeitsgruppe „Klimabildung“ der Schweriner Klima Allianz mitwirkt und zeitnah selbst als Institution klimaneutral wirtschaftet. D.h. unvermeidbare Emissionen, die durch den Betrieb der Volkshochschule entstehen, durch geeignete Maßnahmen

Finanzierungsbedarf soweit bekannt:

Bei rund 100.000 Einwohnern in Schwerin = 200.000 Euro pro Jahr

Deckungsvorschlag: Anteilig durch Sponsoring von Bildungsaktivitäten durch den Abfallentsorger und die Schweriner Stadtwerke, Neuorientierung der bisherigen Sponsoring-Praxis der kommunalen Beteiligungen mit dem Schwerpunkt „Einwerben von Fördermitteln und Stiftungsgeldern“.

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift: Schaffung eines Klimabürgerrates

Einreicher:in/Organisation: Einzelperson

Es wird angeregt, einen Klimabürgerrat zu schaffen, der für die Realisierung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in Schwerin ein Budget von 50.000 Euro pro Jahr erhält. Vorbild ist die Stadt Konstanz.

<https://www.konstanz.de/stadt+gestalten/buergerengagement/klima-budget>

Deckungsvorschlag:

Verzicht der auf klimaschädliche Werbeanzeigen in Gratiszeitungen wie der hauspost, deren Produktion (Verbrauch von Holz zur Papierherstellung, energieintensive Produktion des Papiers und Druck) keine klimaschützenden Effekte erzeugt = Aktive Vermeidung von Emissionen und Müll, da die Werbezeitungen nur einen sehr geringen Nutzwert haben!

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift: Bessere Finanzierung des Nahverkehrs zur Stärkung der Nutzung von Bus und Bahn

Einreicher:in/Organisation: Bürgerinitiative Freifahrt.Jetzt.Schwerin

- Den Nahverkehr attraktiver gestalten, damit mehr Menschen umsteigen vom Auto zum NVS
- Investitionen in eine 10-Minuten-Taktung ermöglichen
- Investitionen (und bessere Koordinierung) in eine bessere Anbindung an die umliegenden Dörfer, damit Bürgerinnen und Bürger mehr als ein- oder dreimal am Tag in die Stadt reisen können und auf ein Auto verzichten können
- Den Preis des Anwohnerparktickets von 30 Euro auf 300 Euro erhöhen, damit Menschen zumindest das Zweitauto abschaffen und dadurch mehr Platz für Radwege, Begegnungsräume, Spielplätze geschaffen werden können und mehr Geld für Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr vorhanden ist
- Personalstellen für Klimahaushaltmanager in der Stadtverwaltung schaffen, damit Maßnahmenumsetzung kontrolliert und Bürgerbeteiligung organisiert werden kann sowie eine gute Koordinierung der verschiedenen Bereiche Verkehrswende, Energiewende, Bauwende etc. stattfinden kann
- Mehr Personal für den Maßnahmenplan „Klimagerechtes Schwerin“ bereitstellen, so dass Kapazitäten für die Information der Bürgerinnen und Bürger, deren Partizipation und auch die Kontrolle der Umsetzung der Maßnahmen stattfinden kann

Finanzierungsbedarf soweit bekannt:

- Mindestens genauso viel investieren in CO2-Einsparmaßnahmen (z.B. Mehr Schiene statt Straße, Park & Ride Plätze) wie in Neubauten von Straßen, Häusern etc.
- Die Fahrpreise für den Öffentlichen Nahverkehr so gestalten, dass die Bürgerinnen und Bürger gern vom Auto auf die Bahn umsteigen, da es für sie günstig ist

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift: Klimaneutraler Zoo

Einreicher:in/Organisation: Einzelperson

Die Stadt Schwerin soll die Klimaneutralität des Zoos ermöglichen und als Gesellschafter fördern. Aktuell wirtschaftet der Zoo klimaschädlich und trägt damit im weitesten Sinne mit zum Artensterben bei, der mit dem Klimawandel einhergeht. Dieser Zustand sollte sich zeitnah ändern. Auf der Internetseite des Zoos sind dessen aktuellen Klimaschutzziele und der aktuelle Maßnahmenplan zur Realisierung eines klimaneutralen Wirtschaftens nicht veröffentlicht.

Der Bezug von klimaneutral erzeugtem Strom aus regenerativen Quellen scheitert bisher, soweit das bekannt ist, an fehlenden Geldern. Wobei bisher nicht bekannt ist, wann und wie der Zoo in der Vergangenheit im Sinne eines wirtschaftlichen Handelns die jeweiligen Strom- und Gaslieferverträge jeweils öffentlich ausgeschrieben hat. Wurde auf eine Ausschreibung der Strom- und Gaslieferverträge durch den Zoo möglicherweise verzichtet? Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage ist das geschehen und wurde dabei den Vermögensinteressen der Gesellschaft ordnungsgemäß Rechnung getragen?

Das klimaneutrale Handeln des Schweriner Zoos scheitert bisher scheinbar u.a. an fehlenden finanziellen Mitteln des Gesellschafters. Welche Aktivitäten wurden seitens der Stadt Schwerin entfaltet, um finanzielle Mittel im Sinne eines klimaneutralen Wirtschaftens bei Land Mecklenburg-Vorpommern, dem Bund oder anderer Stelle einzuwerben? Hat die Stadt zur Finanzierung ihres Eigenanteils Gelder in den städtischen Haushalt eingestellt?

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Überschrift: kostenfreie Nutzung von Nah- und Fernverkehr für alle Schüler*innen und Auszubildende

Einreicher:in/Organisation: Fridays for Future Schwerin

Um die Klimakrise einzudämmen, müssen in verschiedenen Sektoren Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen unternommen werden. Im Verkehrssektor ist eine schnelle Transformation gebraucht. Um in Schwerin die Verkehrswende voranzutreiben, ist es notwendig, den öffentlichen Nah- und Fernverkehr effektiv auszubauen und es Menschen zu ermöglichen, leichter auf Bus und Bahn umzusteigen.

In Schwerin wurde es Schüler*innen ab der siebten Klasse im Frühjahr möglich gemacht, entgeltfrei den ÖPNV Schwerins zu nutzen. Im Hinblick auf die anstehende Verkehrswende, müssen aber besonders die Menschen aus dem Umland an das Bus- und Schienensystem angeschlossen werden.

Es braucht einen *kostenfreien öffentlichen Nah- und Fernverkehr*, der es allen Schüler*innen (vom ersten Schuljahr bis zum letzten) und Auszubildenden ermöglicht, kostenfrei den Nah- und Fernverkehr zu nutzen. Darum fordern wir eine Integration aller Schüler*innen und Auszubildenden in das kostenfreie Bus- und Bahnfahren.